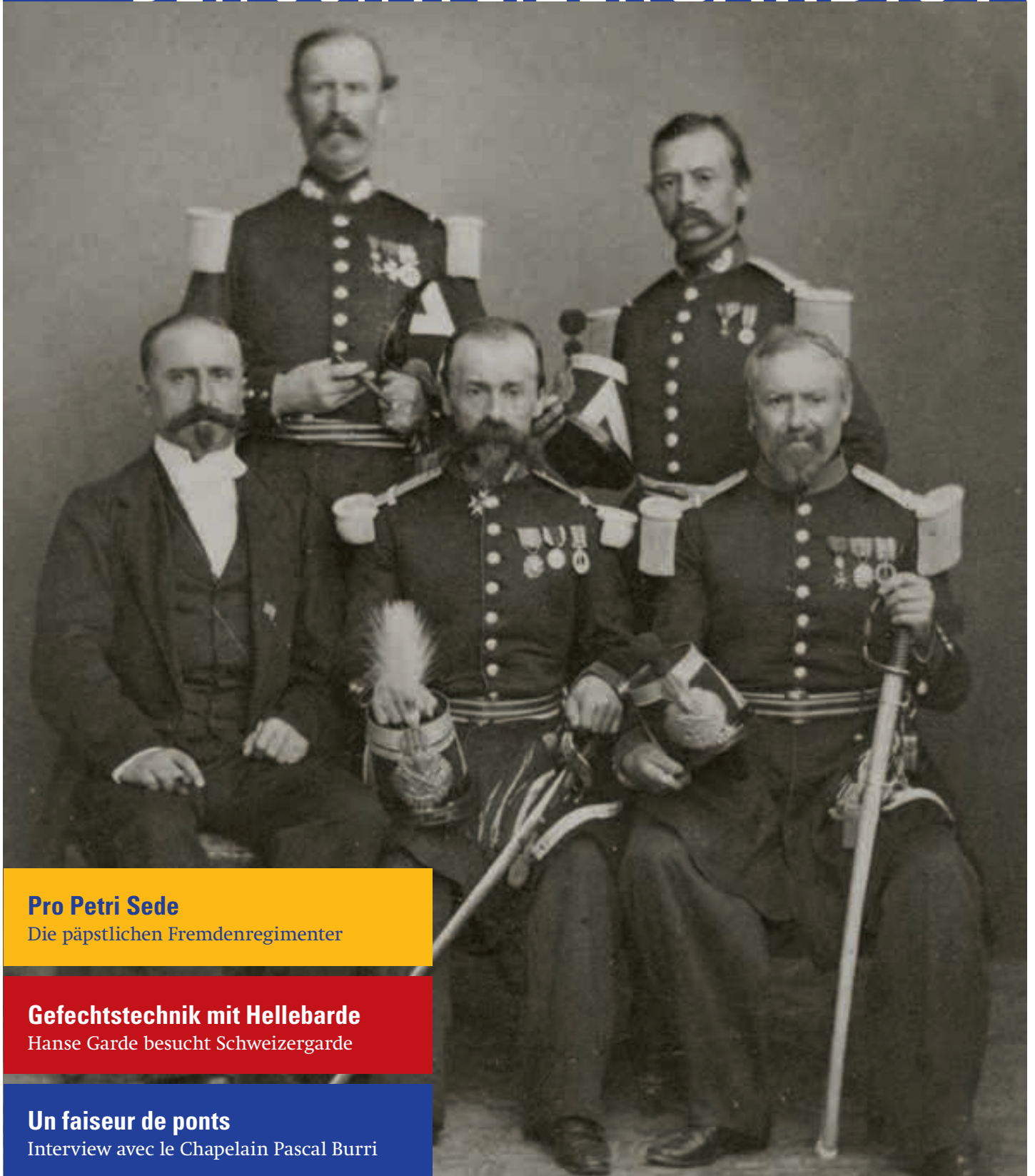


Nr. 3/2014

LE GARDE SUISSE
IL GARDIST SVIZZER
LA GUARDIA SVIZZERA

DER SCHWEIZERGARDIST



Pro Petri Sede

Die päpstlichen Fremdenregimenter

Gefechtstechnik mit Hellebarde

Hanse Garde besucht Schweizergarde

Un faiseur de ponts

Interview avec le Chapelain Pascal Burri

Editoriale	3
Guardia	
Cronaca	4
Juni Rekrutenschule	6
Gefechtstechnik mit Hellebarde	7
Willkommensgruss für den neuen Kaplan	10
Abschied von Don Emanuele di Marco	11
Beförderung	12
WM und «Public Viewing» im Vatikan	14
Freundschaftsspiel im Wiener Stadion	15
Sur les traces de Jean-Paul II	16
160 km da conquistare à Nijmegen	20
Interview	
Chapelain Pascal Burri	22
Storia	
Die päpstliche «Fremdenlegion»	25
Ex-GSP	
Associazione	31
Sezioni	33
Miscellanea	
Il Tesoro di Naters	39
Angolo dei Libri	41
Gocce di Spirito	41
Contatti	43
Agenda	44

IMPRESSUM

DER SCHWEIZERGARDIST – LE GARDE SUISSE – LA GUARDIA SVIZZERA – IL GARDIST SVIZZER

Herausgeber Kommando der Päpstlichen Schweizergarde und Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten

Auflage 1465

Redaktion und Abonnementsbestellungen

H. Oertle (hot), Zürichstrasse 58, 8118 Pfaffhausen
Telefon 044 382 29 72, E-Mail exgardist@yahoo.de

Redaktionskommission

Marco Reichmuth, Ulysse Biéri und Tiziano Guarneri

Redaktionsschluss 10. Februar, 31. Mai, 10. Oktober

Preis Einzelausgabe CHF 20.00

Jahresabonnement CHF 60.00 (Schweiz), CHF 84.00 (Ausland)

Zahlungen an Vereinigung Ex-GSP, Bösch 23, 6331 Hünenberg
PC 40-26613-4, IBAN: CH89 0900 0000 4002 6613 4, BIC: POFICHBEXXX

Bank: UBS AG, 6002 Luzern, IBAN: CH40 0024 8248 4231 7140 A,

BIC: UBSWCHZH80A

ISSN 1664-0063

Adressänderungen sind direkt Roland Hubatka zu melden

(siehe «Contatti»)

Druck Heller Druck AG, Cham

Éditeurs Commandement de la Garde suisse pontificale et Association des anciens gardes suisses pontificaux

Tirage 1465

Rédaction et abonnements

H. Oertle (hot), Zürichstrasse 58, 8118 Pfaffhausen
Téléphone 044 382 29 72, E-Mail exgardist@yahoo.de

Commission de rédaction

Marco Reichmuth, Ulysse Biéri et Tiziano Guarneri

Délai pour publication 10 février, 31 mai, 10 octobre

Prix d'achat au numéro CHF 20.00

Abonnement p.a. CHF 60.00 (Suisse), CHF 84.00 (Etranger)

Compte Vereinigung Ex-GSP, Bösch 23, 6331 Hünenberg
PC 40-26613-4, IBAN: CH89 0900 0000 4002 6613 4, BIC: POFICHBEXXX

Banque: UBS AG, 6002 Luzern, IBAN: CH40 0024 8248 4231 7140 A,

BIC: UBSWCHZH80A

ISSN 1664-0063

Les modifications d'adresse sont à annoncer à Roland Hubatka

(voir sous «Contatti»)

Impressions Heller Druck AG, Cham

© Übernahme von Text und Bild durch Print- oder elektronische Medien nur nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion und unter Quellenangabe gestattet. Auf Bildern und Beiträgen bestehen teilweise honorarpflichtige Exklusivrechte.

© Reproduction des textes et images ou par voie électronique autorisée après entretien avec la rédaction et citation de la source. Articles et images sont protégés par des droits d'exclusivités et sont sujets à honoraires. La version allemande des textes fait foi.

Titelbild: Schweizer Offiziere der Reggimenti Esteri, Ende 1860, kurz vor deren Auflösung. *Originalaufnahme: Archiv V. Oertle*

Page de garde: Officiers suisses des reggimenti esteri, fin 1860. *Document original: archive V. Oertle*



Gefechtstechnik mit Hellebarde

Das Seminar zum Thema «Handhabung der Hellebarde – Individualarbeit und Truppenlektionen» vom 27. bis 29. Juli war etwas Besonderes. Aufgrund seiner guten Kontakte konnte Rainer Grytt in seiner Funktion als Präsident der Deutschen Jiu-Jitsu-Union (DJJU) und als Instruktor für moderne Selbstverteidigung in der Hanse Garde eine Verbindung zur Päpstlichen Schweizergarde in Rom herstellen. Daraus resultierte eine Einladung seitens der Schweizergarde an die Hanse Garde, ein Seminar in Rom abzuhalten. Gerne wurde dieser Einladung Folge geleistet, und so flog ein Team von vier Instruktoren zur Vatikanstadt: Neben Rainer Grytt waren dies Michael Thrun (Leiter Hanse Garde), Eric Fischer (stellv. Leiter Hanse Garde) und Frauke Beer (Rittmeisterin Hanse Garde).

Im Gepäck befanden sich ausserdem eine Anzahl von Trainingshellebarden, die erst mit einem gewissen Aufwand von Bremen nach Rom transportiert werden konnten. Aufgrund eines verspäteten Fliegers dauerte die Reise länger als erwartet, dies konnte aber in Frankfurt mit Erleben des Spiels Deutschland–Algerien sinnvoll überbrückt werden.

Aufenthalt in besonderem Ambiente

In Rom angekommen wurde das Team von einem Unteroffizier der Schweizergarde abgeholt und zu seiner Unterkunft in der Kaserne in der Vatikanstadt gebracht. Am nächsten Morgen dauerte es seitens der Instruktoren eine gewisse Zeit, sich an die besondere Umgebung zu gewöhnen. Der Umstand aber, dass jede der angetroffenen Perso-

nen von ausserordentlicher Höflichkeit und Freundlichkeit war, machte die Eingewöhnung leicht und den Aufenthalt allgemein zu einem besonderen Erlebnis. Überall wurde einem mit Kameradschaft, Vertrauen und Offenheit begegnet in einer natürlichen Form, wie wir es in unserer Gesellschaft des Öfteren vermissen. Architektonisch bemerkte man die Historie an jeder Stelle: Kanonenrohre lagen als Zier vor altem Gemäuer und Zinnen schmückten teilweise die umgebenden Mauern.

Begeisterung für die Waffenkammer

In der ersten Trainingseinheit wurde den Teilnehmern die individuelle Handarbeit mit der Hellebarde gelehrt. Alle begriffen die Grundlagen schnell und so konnte ein gutes Pensum geschafft werden. Die mitgelieferten Trai-



Die Gardisten kamen in den Genuss einer schweisstreibenden Ausbildung in Hellebarden-Gefechtstechnik.

ningshellebarden leisteten gute Arbeit. Mit der zweiten Gruppe wurde ausserdem das Verhalten als Truppe geübt. Dies machte den Gardisten offensichtlich besondere Freude, die Umsetzung als einheitliche Gruppe fiel ihnen aufgrund ihrer Vorbildung besonders leicht. Dennoch bemerkten alle Gruppen im Laufe des Seminars, dass die Arbeit mit der Hellebarde mit viel schweisstreibendem Einsatz verbunden ist. Sie erhielten einen Einblick, wie schwer in historischen Zeiten die Arbeit als Soldat war.

Nach getaner Arbeit am ersten Seminartag war es uns vergönnt, einen Blick in die Waffenkammer der Schweizergarde zu werfen. Dies sollte sich am zweiten Tag in ausführlicherer Form wiederholen. Hierbei konnten alle Waffen begutachtet werden und – nachdem der Vorschlag seitens der Hanse Garde, alle Waffen zu dokumentieren und in Form eines Waffenbuches zusammenzufassen, den Waffenmeister begeistert hatte – wurde es möglich, alle Waffen zu testen und zu fotografieren. Für einen historischen Fechter ist dies natürlich ein aussergewöhnlicher Augenblick.

Die Hellebarde als Einsatzmittel

Am zweiten Tag wurde am Vormittag seitens der Schweizergarde ein Rundgang durch die vatikanischen Gärten und der Vatikanstadt organisiert. Viele Details in architektonischen und geschichtlichen Fragen waren äusserst interessant und wurden auf informative Weise, zeitweise ergänzt mit amüsanten Anekdoten, von unserem Leiter Wm Heinz Eggli erzählt.

Danach wurde das Seminar mit Gruppen- und Individualarbeit fortgesetzt. Hierbei lag ein Schwerpunkt in der Problematik, eine historische Waffe wie die Hellebarde, in einer modernen Eskalationssituation anzuwenden. Es konnten aufgrund der kurzen Zeit nur grundlegende Fragen angesprochen werden. Der interessante Aspekt motiviert aber zu weiteren Untersuchungen und wird die Hanse Garde noch in Zukunft beschäftigen. Die Teilnehmer der Schweizergarde zeichneten sich allgemein durch hohe Motivation und Disziplin aus.

Inspiration und Motivation

Am dritten Tag kam es zu weiteren Highlights dieser Reise. So konnten wir am Vormittag wieder an einer Führung durch Wm Heinz Eggli teilnehmen und den Petersdom besichtigen. Es ist nicht möglich, in Worte zu fassen, wie gewaltig dieser Dom ist. Unsere Fotografin Frauke Beer hat letztendlich über 2000 Fotos geschossen, um die



Die Instruktoren der Hanse Garde (vorne) genossen den Aufenthalt im Vatikan sichtlich.

vielen Erinnerungen zu konservieren. Nach einem Rundgang auf dem Dach des Domes, abschliessendem anstrengenden Abstieg und gutem Mittagessen fand ein letztes kurzes Training statt. Am Sonntagmorgen hatten wir das grosse Glück, der Messe zu Ehren der Santi Pietro e Paolo im Petersdom beizuwohnen. Ein einmaliges und unvergessliches Erlebnis für uns war, dass diese vom Heiligen Vater, Papst Franziskus, persönlich zelebriert wurde und er uns zum Greifen nahe war.

Bei der Ankunft in Bremen wurde uns besonders bewusst, wie aussergewöhnlich diese Reise gewesen war. Besonders die freundliche und aufgeschlossene Art der Menschen, denen wir begegnet waren, hat uns begeistert. Uns wurde ein hohes Mass an Vertrauen so selbstverständlich entgegengebracht, wie man es selten erfährt. Die spezielle Umgebung mit ihrer Architektur, Spiritualität und Tradition liess uns unser «normales» Leben vergessen und einen Moment innezuhalten. An dieser Stelle möchten wir noch einmal allen Beteiligten herzlich danken, die dabei halfen, uns dieses Erlebnis zuteilwerden zu lassen. Besonders den Schweizergardisten danken wir, die uns durch ihre Geschichte und Tradition motiviert und inspiriert haben. Wir werden diesen Weg weitergehen und den Besuch niemals vergessen.

Michael Thrun, Leiter Hanse Garde

Pflege der Fechtkünste

Die Hanse Garde ist eine Gruppe von engagierten Fechtern der Hanseatischen Akademie für historische Fechtkünste, die die Tradition der historischen, europäischen Fechtkünste in die moderne Zeit überträgt. Neben der üblichen historischen Blankwaffenausbildung, der Schützenschule und der Ausbildung im historischen Kampf- und Ringsringen geniessen die Mitglieder ausserdem eine erweiterte Schützenschule (Vorderlader, Armbrust, moderne Schusswaffen), eine grundsätzliche Reitschule sowie eine Schulung in moderner Selbstverteidigung (Jiu Jitsu, Kubotan). Vornehmlicher Auftrag der Hanse Garde ist die Übernahme und Erfüllung von Wachaufträgen, wie z.B. Ehrenwachen, sowie die Pflege der historischen, europäischen Fechtkünste. Die Hanse Garde folgt keiner politischen Gesinnung. Ein angemessenes Verhalten und Rechtsbewusstsein ist grundlegende Voraussetzung für die Aufnahme. Grundsätzlich sind Mitglieder der Hanseatischen Akademie für historische Fechtkünste Anwärter für die Hanse Garde, dennoch ist es möglich, auch Fechter anderer Schulen nach Vorweisen der vorgeschriebenen Qualifikationen und Einverständnis aller Gardisten aufzunehmen.

www.hanse-garde.de

DIES UND DAS ...

Im Hafen der Ehe

Am 17. Juli empfangen in der Kirche *Maria Madre della Famiglia (Governatorato)* Kpl Werner Aregger und Sara Eleuteri das Sakrament der Ehe. Wir gratulieren dem Brautpaar herzlich und wünschen ihm alles Gute auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Verabschiedung von Wm Stephan Probst

Anfang Juli wurde Wm Stephan Probst aus der Garde verabschiedet. Nach Ablauf seiner Dienstzeit im Jahre 2013 stand er ein weiteres Jahr als Aushilfsgardist im Einsatz. Er kehrt nun mit seiner Familie in die Schweiz zurück, wo er seine berufliche Laufbahn weiterverfolgen wird.

Verabschiedung von Sr. Irmina Skora

Am 31. August kehrte die Oberin unserer Albertiner Schwestern, Sr. Irmina Skora, nach siebenjähriger Tätigkeit in der Gardeküche nach Zakopane (Polen) zurück, wo sie eine neue Aufgabe übernehmen wird. Sie hatte ihren Dienst im Gardequartier am 1. Oktober 2007 aufgenommen. Aus Dankbarkeit für alles, was Sr. Irmina nicht nur in der Kantine, sondern auch im täglichen Leben für die Garde in grosser Aufopferung geleistet hat, wurde zu ihrem Abschied eine heilige Messe mit anschliessender Feier im Ehrenhof organisiert.

Hinschied eines grossen Gardefreundes

Red. Am 30. September 2014 verstarb Prof. Dr. Walter Schaufelberger im Alter von 88 Jahren, emeritierter Professor für allgemeine und schweizerische Militärgeschichte. Walter Schaufelberger hatte an der Universität und der ETH Zürich als Forscher und akademischer Lehrer den Bereich Militärgeschichte massgeblich mitgeprägt. Spezialisiert war er insbesondere für die eidgenössische Militär- und Kriegsgeschichte des Spätmittelalters. Aus militärhistorischem und persönlichem Interesse verbrachte der protestantische Generalstabsoffizier Anfang der 1980er-Jahre mehrere Monate im Gardequartier. Seine Eindrücke hielt er in der vielbeachteten Broschüre «Begegnung mit der Päpstlichen Schweizergarde» fest, die bald zum «Vademecum» für Garderekruten wurde. Zum Heiligen Jahr 2000 wurde sie in überarbeiteter Fassung neu aufgelegt. Walter Schaufelberger war Passiv-Mitglied der Vereinigung ehemaliger päpstlicher Schweizergardisten. Er möge in Frieden ruhen.